

Zweites Treffen der DGZI-Studiengruppe Lübeck

■ Für das zweite Treffen der DGZI-Studiengruppe Lübeck hatte das Dentallabor Prisma Zahntechnik Priv.-Doz. Dr. Stefan Wolfart, Oberarzt an der Christian-Albrecht-Universität Kiel, als Gastreferenten eingeladen. Das Thema „Prothetische Aspekte zur Implantatversorgung der Oberkiefer-Frontzähne“ legte er aus der Sicht



Dr. Dr. Stephan Bierwolf (rechts stehend) leitete als Moderator die Diskussion, links stehend Gastreferent Priv.-Doz. Dr. Stefan Wolfart.

des Prothetikers spannend und unterhaltend dar. „Für die optimale Implantatversorgung von Patienten benötigen wir ein umfassendes Basiswissen und permanente qualifizierte Fortbildung“, so ein zufriedener Teilnehmer. Nach der abschließenden Diskussion klang der Abend bei Büfett und kollegialen Gesprächen aus. Prisma Zahntechnik wird ihren Gästen auch im Jahr 2008 weiterhin spannende Themen präsentieren. Die Studiengruppe Lübeck hat sich inzwischen fest etabliert; auf das nächste Treffen im Februar 2008 sind die ca. 25 Mitglieder schon jetzt gespannt. ■

■ KONTAKT

Prisma Zahntechnik Stehr & Weiser GmbH

Albert-Einstein-Straße 9, 23617 Stockelsdorf

Tel.: 04 51/49 10 47 oder 04 51/49 10 48, Fax: 04 51/49 52 51

E-Mail: prisma.zahntechnik@t-online.de

Aktuelles

Dr. Friedhelm Heinemann einstimmig als Präsident der DGZI für weitere drei Jahre im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. bestätigte am 24. November 2007 mit einem überzeugenden Votum Dr. Friedhelm Heinemann/Morsbach und Dr. Winand Olivier/Bottrop in ihren Ämtern als Präsident bzw. Referent für Fortbildung. Der Vorstand konnte eine beeindruckende Bilanz der in der letzten Legislaturperiode geleisteten Arbeit ziehen.

Der DGZI-Präsident verwies in seinem Bericht auf die gewachsene nationale und internationale Akzeptanz der DGZI und die hervorragende nichtkommerzielle Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern hin, die insbesondere in den letzten Jahren



deutlich ausgebaut worden sei. Die DGZI arbeite heute mit ihren Partnern aus Wissenschaft und Praxis auf hohem Niveau und hat zufriedene Mitglieder. Dies drücke sich u. a. in stabilen und steigenden Mitgliederzahlen aus. Wenn es Austritte gibt, dann in der Regel aus Altersgründen. Dr. Vollmer, 1. Vizepräsident und Schatzmeister der DGZI, konnte in seinem Bericht eine hervorragende Finanzlage der Gesellschaft präsentieren. Neben den Mitgliedsbeiträgen gebe es gute Einnahmen aus dem Verkauf selbst verlegter Bücher, den Curricula und Kongressen, sodass die DGZI über eine stabile Finanzlage verfügt. Dr. Hille, als 2. Vizepräsident zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und den wissenschaftlichen Beirat, zog eine positive Bilanz im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit der DGZI, die auch Dank der Tätigkeit der zentralen Geschäftsstelle in Düsseldorf in den letzten Jahren professionalisiert wurde. Mehr als 750 Patientenanfragen wurden in 2007 beantwortet sowie über 100 PR-Beiträge in Fach- und Publikumsmedien platziert. Insbesondere die Präsenz im *my* magazin, das in 2007 zweimal als Flugmagazin erschien, war sehr erfolgreich. Der durch den wissenschaftlichen Beirat initiierte Implant Dentistry Award wurde anlässlich des 37. Internationalen Jahreskongresses übergeben. Mit ihren wissenschaftlichen Veranstaltungen – der DGZI-Frühjahrstagung und dem Internationalen Jahreskongress – konnte sich die DGZI erfolgreich in einem harten Konkurrenzumfeld behaupten. Mit 500 bis 600 Teilnehmern pro

Veranstaltung gehören die DGZI-Kongresse heute in das Spitzenfeld der implantologischen Veranstaltungen in Deutschland. Auch das Deutsch-Arabisches Implantologie Meeting gehörte mit 250 Teilnehmern und einem hochkarätigen internationalen Programm inzwischen zu den Fortbildungshighlights. In diesem Zusammenhang sprach Dr. Hille dem Medienpartner der DGZI – der Oemus Media AG – Dank für die geleistete gute Arbeit aus. Dr. Valentin konnte als Organisationsreferent der DGZI auf den erfolgreichen Verlauf der DGZI-Curricula verweisen. Hier sei es trotz einem verschärften Konkurrenzumfeld gelungen, die Teilnehmerzahlen zu halten und die wissenschaftliche Qualität weiter auszubauen. Neue Referenten und verbesserte Inhalte haben die Zufriedenheit der Teilnehmer weiter steigern können. Dr. Olivier, Referent für Fortbildung, stellte die positive Studiengruppenarbeit als eine wichtige Säule der Außenwirkung der DGZI dar und verwies in diesem Zusammenhang auch auf die außerordentlich erfolgreiche Lobbyarbeit bei den Partnern wie Fachgesellschaften und Kammern hin. Nachdem Kassenprüfer Dr. Uwe Ryguschik/Berlin den Prüfbericht mit positivem Ergebnis vorgelegt hatte, stand der Entlastung des Vorstandes und der Wiederwahl des Präsidenten und des Referenten für Fortbildung nichts mehr im Wege. Beide wurden in ihren Ämtern bestätigt, sodass der DGZI-Vorstand in der bewährten Konstellation weiterarbeiten kann. Basierend auf der positiven Bilanz nimmt der DGZI-Vorstand jetzt Kurs auf eine weitere erfolgreiche Arbeit im Interesse der Mitglieder und zum Wohl der Implantologie.

AIAI Kongress mit 1.200 Teilnehmern in Sendai/Japan

Japanische Partnergesellschaft der DGZI feiert großen Erfolg

Auf großes Interesse traf der diesjährige AIAI Kongress in Japan. Kongressort war die Millionenstadt Sendai, ca. zwei Zugstunden nördlich von Tokio entfernt. Etwa 1.200 Zahnärzte waren zu diesem internationalen Kongress angereist. Das Kongresszentrum mit großen Vortragssälen und hervorragender Konferenztechnik ausgestattet, befand sich im 6. Stock eines Einkaufszentrums. Dr. Yasuhiko Takemae, Präsident AIAI, der Kongresspräsident Dr. Suzuki und Prof. Hayashi vom Kanagawa Dental College aus Yokohama erwiesen sich als großartige Gastgeber dieses Meetings. Im Rahmen seiner Begrüßungsansprache hob Präsident Dr. Takemae besonders die Bedeutung der Verbindung zur DGZI hervor. Als Zeichen dieser Verbundenheit wurde innerhalb der AIAI, die ca. 1.000 Mitglieder zählt, die „DGZI Japan Section“ gegründet, die innerhalb von drei Monaten bereits mehr als 100 Mitglieder aufweist. Dr. Takemae betonte, dass ein Wissenstransfer zwischen den Partnergesellschaften eine große Rolle für die japanischen Kollegen spielt, wissen diese doch den hohen Qualitätsstandard der

deutschen Zahnheilkunde gerade im Bereich der oralen Implantologie zu schätzen. Die DGZI war präsent durch ihren Vizepräsidenten Dr. Roland Hille, der sich in seinem 90-minütigen Vortrag mit den Möglichkeiten und Risiken der ästhetischen Implantologie beschäftigte. Eine umfangreiche Diskussion im Anschluss zeigte das große Interesse gerade der japanischen Kollegen für diesen Bereich der oralen Implantologie mit seinen vielfältigen Facetten. Als weitere europäische Referenten waren Dr. Ashok Sethi/London und Dr. Karl-Ludwig Ackermann/Filderstadt angereist, die einen Überblick über den europäischen Stand der oralen Implantologie gaben. Ebenfalls auf großes Interesse seitens des Auditoriums stieß der Vortrag des internationalen Präsidenten der DGZI, Dr. Mazen Tamimi/Jordanien, der die Aktivitäten der DGZI speziell im post-



graduierten Aus- und Weiterbildungsbereich aufzeichnete. Das Interesse seitens der japanischen Kollegen, sich die langjährige Erfahrung der DGZI zu Nutzen zu machen und die sehr erfolgreichen und bewährten Ausbildungsstrukturen zu übernehmen, ist riesengroß. Prof. Hayashi strebt an, das 1. Curriculum Implantologie in Japan an seiner Privatuniversität in Yokohama durchzuführen. Diese Form der postgraduierten Ausbildung ist bis jetzt in Japan nicht vorhanden. Die japanischen Kollegen sehen jedoch die Möglichkeit, die implantologische Therapie durch kompetente Ausbildung auch in der Breite zu verbessern und damit den Standard deutlich zu erhöhen. Dr. Hille und Dr. Tamimi referierten ebenfalls an der Privatuniversität in Yokohama im Rahmen der studentischen Ausbildung und eines postgraduierten Ausbildungsprogramms. Nachdem bereits 20 japanische Kollegen die Prüfung zum „Expert Implantology DGZI“ im Rahmen ihrer Präsenz beim 37. Internationalen Jahreskongress in Düsseldorf erfolgreich abgelegt hatten, fanden weitere Prüfungen in Sendai statt. Der Aufenthalt war geprägt von großer Gastfreundschaft und einer sehr positiven Stimmung gegenüber der DGZI, die auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und Wissenstransfer in den nächsten Jahren schließen lässt.